

Gemeinschaftsarbeit organisiert worden. Dabei wird das Prinzip der materiellen Interessiertheit angewandt. Der Betriebsdirektor stellt dem Institut und der Arbeitsgemeinschaft Mittel aus dem Fonds zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die in den Wettbewerbsverträgen abgegrenzten Aufgaben gelöst und produktionswirksam sind.

## Materielle Interessiertheit

Die Führung des komplexen Wettbewerbes ist in unserem Betrieb eng mit der Anwendung ökonomischer Hebel verbunden. Verschiedene Formen der materiellen Interessiertheit werden so angewendet, daß die gemeinsamen Wettbewerbsziele verschiedener Betriebsabschnitte schneller erreicht werden.

Eine Methode ist der Abschluß von exakten Wettbewerbsvereinbarungen mit Konstrukteuren, Ingenieuren und Technologen sowie mit Kollektiven des technischen Bereiches. In diesen Wettbewerbsvereinbarungen verpflichten sich die Kollektive oder Einzelpersonen, bis zu einem bestimmten Termin eine ihnen zusätzlich übertragene Aufgabe in hoher Qualität zu lösen. Andererseits gewährleistet die Direktion durch diesen Vertrag, daß eine vorher festgesetzte Prämie gezahlt wird, wenn der Auftrag zum geforderten Termin und in gewünschter Qualität erfüllt wird.

Diese Methode des materiellen Anreizes hat sich gut bewährt. Während früher die meisten Angehörigen der Intelligenz am Wettbewerb nicht beteiligt waren, sind sie jetzt unmittelbar in die Lösung konkreter Wettbewerbsaufgaben einbezogen. Dafür ein Beispiel:

Es war notwendig, kurzfristig die Produktion bestimmter Maschinen, die ein anderer Betrieb der WB herstellen sollte, zu übernehmen, und zwar zusätzlich zu unserem Plan. Diese Aufgabe ist jetzt ein Bestandteil des komplexen Wettbewerbes. Sie zu lösen, erfordert große Anstrengungen besonders der Kollegen in den technischen Abteilungen. Die Konstruktions-

unterlagen mußten überprüft, die Technologie mußte vollständig überarbeitet und den Fertigungsbedingungen und Voraussetzungen unseres Betriebes angepaßt werden. Durch die Wettbewerbsvereinbarungen erhöhte sich die Aktivität im technischen Bereich. Die erforderlichen Arbeitsbelege wurden 14 Tage vor dem festgelegten Termin abgeliefert. Dfür erhielten die Beteiligten die ausgesetzte Prämie.

Zur raschen Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts tragen auch die in unserem Betrieb seit einiger Zeit eingeführten TOM-Prämienschecks bei. TOM-Prämienschecks werden für alle Maßnahmen ausgegeben, die zur Senkung der Selbstkosten und Steigerung der Arbeitsproduktivität führen. Sie gewähren eine zusätzliche Prämie, wenn Aufgaben und Maßnahmen des Planes Neue Technik vorfristig gelöst und in die Produktion eingeführt werden und einen höheren Nutzen als geplant erbringen.

## Das erste „Q“ erreicht

Obwohl der sozialistische Wettbewerb erst wenige Monate komplex organisiert und geführt wird, zeigt sich schon jetzt, daß wir mit ihm recht gut fahren. Ein gutes Ergebnis konnte der Werkdirektor wenige Tage vor den Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen der Belegschaft mitteilen:

Eins der Haupterzeugnisse, die Filterstabmaschine vom Typ FS, erhielt als erstes Produkt unseres Betriebes das Gütezeichen „Q“. Eine neue Montagetechnologie ist eingeführt und der erste ergebnisgebundene Produktionsabschnitt eingerichtet worden. Die Arbeitsproduktivität stieg um 18 Prozent, das sind sechs Prozent mehr als geplant. Bis zu den Wahlen lieferte der Betrieb zusätzlich Waren im Werte von 1,2 Millionen DM aus. Weil die wichtigsten Aufgaben des Planes Neue Technik vorgezogen und durch den komplexen Wettbewerb gelöst werden, ist es uns möglich, noch zusätzlich für 300 000 DM hochwertige Waren bis Jahresende zu produzieren.

Alfred Ungermann  
Parteisekretär im VEB Tabakuni Dresden